© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Melica picta C. Koch. Windsheim, Gräf, VII a (P.).
Sclerochloa dura P. B. Mkt. Bibart, nahe am Bahnhof (Sch.); Erkenbrechtshofen b. Windsheim, VII a (K.).
Festuca sulcata Hack. Gipshügel b. Windsheim, VII a (H.).
Lolium perenne L. Ziegelstein, Marienberg, VIII a (Honig).
Salvinia natans All. In mehreren Gewässern um Nürnberg (eingesetzt!).
Azolla filiculoides Lam. Desgl.
Lycopodium selago L. Felsen der „Teufelskirche" b. Grünsberg, VIII b (Sch.).
Lycopodium complanatum L. Rinnenbrunn, VIII b (Dittmar).
Lycopodium chamaecyparissus A. Br. Ochenbruck, VIII b (Sch.).
Botrychium lunaria L. Buschschwabach, VII b (Kaiser); Bürtel, VIII a (S.).
Ophioglossum vulgatum L. Gibitzenhof, VIII b (H.).
Asplenum viride Huds. Hirschbach im Jura, Kanalschleuse b. Gibitzenhof im Keuper, VIII b (H.).
Scolopendrium vulgare L. Pommelsbrunn (M.); Hartmannshof (Schübel), VIII b.

Anhang.

Eine Revision der Gruppe Viola arvensis-tricolor durch Herrn W. Becker-Hedersleben ergab auch für die bayerische Flora einige bemerkenswerte neue Standorte, die mit Erlaubnis des Herrn Autors hier angefügt seien.
Viola arvensis Murr. Moosach b. München (C. J. Mayer).
Viola arvensis-tricolor.

1. *verg. paullum ad V. tricolorem L.* (corollis luteis calycem superant.) Kleeäcker zwischen Anwanden und Unterbüchlein; Wald b. Grofsreuth b. Schw. (Nürnberg); Gebersdorf, Gibitzenhof, Sichersdorf b. Rofsstall im Getreide (sämtliche O. Prechtelsbauer); zwischen Zankelstein und Bürtel b. Hersbruck (Semler); Landshut.
2. *verg. potius ad V. tricolorem L.* (coroll. ± vel. totius violac. calyc. superant.) Gebersdorf, Kleeäcker zwischen Anwanden und Unterbüchlein (Prechtelsbauer); Wiese b. Oberbürg, Nürnberg (Semler).

Viola tricolor L. Wiesenrand b. Gebersdorf; unterhalb Stein (Prechtelsbauer); Oberstdorf an der Trettach (J. Bornmüller); Reichenhall (Haufsknecht); Marquardstein in campis, Oberbayern (Ross); Kufstein, sonnige Abhänge b. Urfeld am Walchensee (C. J. Mayer) 800 m; Memmingen 670 m in agris (Holler); Hohenstadt b. Hersbruck, in agris, *flor. luteis conspicuis* (Semler).

NB. Die Mutation der Viola arvensis in V. tricolor hängt ohne Zweifel mit den Feuchtigkeitsverhältnissen der betreffenden Gegend bzw. des Standortes zusammen.

Nürnberg, im November 1905.

Beiträge zur Flora der bayerischen Pfalz.

Von **Dr. Hermann Poeverlein.**

Die in der letzten Generalversammlung unserer Gesellschaft beschlossene Ausdehnung ihres Wirkungskreises auf die bayerische Pfalz gibt Anlafs, die wichtigeren erst in neuerer Zeit bekannt gewordenen Vorkommnisse pfälzischer Phanerogamen und Gefäfskryptogamen im Zusammenhange zu veröffentlichen. Hiefür bestand umsomehr ein Bedürfnis, als die Flora der Pfalz seit dem Erscheinen von Prantls „Exkursionsflora für das Königreich Bayern" (Stuttgart 1884) und Georgiis „Exkursionsflora für die Rheinpfalz" (ibid. 1894)[1]) keine zusammenfassende Darstellung mehr erfahren hat.

1) Prantls Exkursionsflora konnte bei dem Umfange des in ihr behandelten Gebietes selbstverständlich nur ziemlich allgemein und kurz gefafste Fundortsangaben bringen. Das Buch Georgiis schliefst sich enge an sie an (vgl. hiezu Zahn in ABZ. I. 68 f. [1895] und Hindenlang in Mitt. der Pollichia. LVII. Jahrg. Nr. 13. 1 f., 7 f., 11 ff., 18 f., 28 f., 35 f., 40 f., 49 f., 52 f., 54 [1900]).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wenn ich in nachstehendem auch eine Anzahl noch nicht veröffentlichter Angaben bringen konnte, so verdanke ich das vor allem der Liebenswürdigkeit mehrerer botanischen Freunde und Fachgenossen, denen ich für ihre uneigennützige und tatkräftige Unterstützung hiemit meinen herzlichsten Dank zum Ausdrucke bringe. Es sind dies die Herren: Ludwig Geisenheyner, Oberlehrer in Kreuznach (Ge.); Dr. August Ginzberger, Adjunkt am botanischen Garten und Museum der K. K. Universität in Wien (Gi.); Dr. Kurt Harz, Kgl. Professor in Bamberg (Ha.); Dr. Georg Heeger, Kgl. Gymnasialprofessor in Landau (He.); Philipp Honig, Lehrer in Nürnberg (Hon.); Georg Hoock, Kgl. Rektor in Lindau i. B. (Ho.); Ernst Kaufmann, Lehrer in Nürnberg (Ka.); Andreas Kneucker, Redakteur der Allgemeinen botanischen Zeitschrift in Karlsruhe i. B. (Kn.); Dr. Robert Lauterborn, a. o. Professor der Zoologie an der Grofsherzogl. Universität Heidelberg (L.); Georg Spindler, Apotheker in Weifsenburg i. E. (Sp.); Friedrich Zimmermann, Hauptlehrer in Mannheim (Z.).

Aufserdem wurden noch — abgesehen von der älteren, bereits in Prantls Exkursionsflora berücksichtigten und dort auf S. XVI zitierten Literatur — folgende neueren Arbeiten benützt[1]):

Askenasy, E. und Blochmann, F., „Über einen Ausflug nach den Altrheinen zwischen Germersheim und Mannheim.“ (Verh. Naturhist.-med. Ver. Heidelberg. IV. 442 f. [1889]) (A. B.).

Ebitsch, F., „Verzeichnis von in der Gegend von Blieskastel wachsenden Pflanzen.“ (Poll. LI, 7. 254 ff. [1893]) (E. 1).

— — „Nachtrag zu dem Verzeichnis der in der Gegend von Blieskastel wachsenden Pflanzen.“ (Ibid. LIII, 9. 365 ff. [1895]) (E. 2).

Geisenheyner, L., „Flora von Kreuznach und dem gesamten Nahegebiet unter Einschlufs des linken Rheinufers von Bingen bis Mainz.“ 2. Aufl. Kreuznach s. a. (Das Vorwort ist datiert vom 20. April 1903) (Ge. 1).

— — und Baesecke, P., „Ein Ausflug nach dem Donnersberg.“ (DBM. XIX. 122 ff., 154 ff. [1901]) (Ge. B.).

Georgii, A., „Exkursionsflora für die Rheinpfalz.“ Stuttgart 1894.

Harz, K. E., „Beiträge zur Florula von Pirmasens 1894—1895.“ (Poll. LIV, 11. 51 ff. [1896]) (Ha. 1).

Heeger, G. und Gollwitzer, „Neue Standorte der Flora von Landau.“ (Ibid. LI, 7. 284 ff. [1893]) (He. Go.).

Hegi, G., „Mediterrane Einstrahlungen in Bayern. Ein Beitrag zur Pflanzengeographie des Königreichs Bayern.“ (Verh. BV. Provinz Brandenburg. XLVI. 1 ff. [1905]) (Hegi 1).

— — „Nachtrag zu meinem Aufsatz: ‚Mediterrane Einstrahlungen in Bayern‘.“ (Ibid. 202 f. [1905]) (Hegi 2).

Hindenlang, L., „Flora der Landauer Gegend.“ (Poll. LVII, 13. 1 ff. [1900]) (Hi.).

Jöckel, „Aus der Flora von Dürkheim.“ (Pfälzische Heimatkunde. 1. Probenummer. Kaiserslautern, Oktober 1904. 7 f.) (J.).

Kneucker, A., „Führer durch die Flora von Karlsruhe und Umgegend.“ Karlsruhe 1886 (Kn. 1).

— — „Nachträge und Berichtigungen zur Flora der Umgegend von Karlsruhe mit Berücksichtigung von Funden aus anderen badischen Landesteilen und der angrenzenden baierischen Rheinpfalz.“ (BBV. III. 295 ff. [1895]) (Kn. 2).

Lauterborn, R., „Beiträge zur Fauna und Flora des Oberrheins und seiner Umgebung.“ Einleitung. (Poll. LX, 19. 42 ff. [1903]) (L. 1).

Lutz, F., „Ergänzende Beiträge zu unserer einheimischen Flora.“ (BBV. II. 117 ff. [1889]) (Lu.).

Maus, H., „Beiträge zur Flora von Karlsruhe.“ (Ibid. 181 ff. [1890]) (M.).

1) Die nur einzelne Gattungen und Familien berücksichtigenden Arbeiten wurden bei diesen erwähnt. Die Abkürzungen der Quellenangaben sind oben in Klammern beigefügt; die in der Literaturzusammenstellung gebrauchten entsprechen den in meinen seither erschienenen Literaturverzeichnissen angewandten. „BBV.“ bedeutet „Mitteilungen des Badischen botanischen Vereins“, „Poll.“ „Jahresberichte“, bzw. (seit Jahrg. XLVII [1888]) „Mitteilungen der Pollichia“.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Petzold, W., „Verzeichnis der in der Umgegend von Weifsenburg im Elsafs wildwachsenden und häufiger kultivierten Gefäfspflanzen. Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Weifsenburg." Weifsenburg 1879 (Pe.).

Poeverlein, H., „Botanisches von den Programmtouren der Ortsgruppe Ludwigshafen." (Der Pfälzerwald. V. Nr. 5 S. 8; Nr. 15 S. 11 f. [1904]) (!!).

Purpus, A., „Seltene oder bemerkenswerte Pflanzen aus der Flora des Donnersberges und dessen näherer Umgebung." (Poll. LI, 7. 245 ff. [1893]) [Pu. 1).

— — „Neue Funde aus dem Floren-Gebiete des Donnersberges." (Ibid. LIII, 9. 370 [1895]) (Pu. 2).

Recht, H., „Nachtrag zu Dr. W. Petzolds Verzeichnis der in der Umgegend von Weifsenburg i. E. wildwachsenden und häufiger kultivierten Gefäfspflanzen. 2. Beilage zum XXIII. Jahresbericht (1894) des Gymnasiums zu Weifsenburg i. E." (Re.)

Trutzer, E., „Flora von Zweibrücken." (Poll. LIII, 10. 371 ff. [1895]) mit „Nachtrag einiger Standörter und Pflanzen, die teils vergessen, teils in diesem Sommer neu aufgefunden wurden." (Ibid. 444 f.) (T. 2).

— — „Nachtrag zur Flora von Kaiserslautern." [1]) (Ibid. LVI, 12. 93 ff. [1898]) (T. 3).

— — „Zweiter Nachtrag zur Flora von Zweibrücken." (Ibid. LXI, 20. 33 ff. [1904] (T. 4).

Velten, C., Beiträge zur Kenntnis der Flora von Speier a. Rh." (DBM. XX. 13 ff. [1902]) (V. 1).

— — „Ein Beitrag zur Flora von Speier a. Rh. und Umgebung." (Poll. LIX, 15. 1 ff. [1902]) (V. 2).

Zahn, H., „Juliausflüge in die Flora von Weifsenburg i. E." (BBV. II. 249 ff. [1890]) (Z. 1).

— — „Altes und Neues aus der badischen Flora und den angrenzenden Gebieten. (Beiträge, Ergänzungen und Berichtigungen.)" (Ibid. III. 267 ff., 279 ff. [1895]) (Z. 2).

— — Besprechung von Georgiis „Exkursionsflora für die Rheinpfalz". (ABZ. I. 68 f. [1895]) (Z. 3).

Vereinzelnte Fundortsangaben aus der Pfalz enthalten auch die wichtigeren Werke über die deutsche bzw. mitteleuropäische Flora, so vor allem neuerdings Ascherson und Graebner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora; Wohlfarth, Kochs Synopsis, 3. Aufl., und Garcke, Illustrierte Flora von Deutschland. 19. Aufl., dann die von der Deutschen botanischen Gesellschaft veröffentlichten „Berichte der Kommission für die Flora von Deutschland" (anfänglich von Mez, später von Klein und zuletzt von Schube und von Dalla Torre bearbeitet), Höcks „Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten Jahrhunderts" (Beih. zum Bot. Ctrbl. IX ff.) und schliefslich meine „Bemerkungen" zur „Flora exsiccata Bavarica" (veröffentlicht als Beilagen zu den Denkschriften KBG. Regensburg. VI. NF. I ff.)

Aufser dem vorbezeichneten handschriftlichen und Literaturmaterial, sowie den Herbarien der obengenannten Herren konnte ich bei vorliegender Arbeit noch die des Humanistischen Gymnasiums zu Ludwigshafen a. Rh. (aus dem Nachlasse von G. F. Koch) und der Pollichia zu Bad Dürkheim benützen, wofür ich den Herren Kgl. Rektoren Dr. Stumpf und Roth zu besonderem Danke verpflichtet bin.

Thalictrum aquilegifolium Linné. Von Buchholtz früher an der Lauter bei Weifsenburg i. E. (ob auf bayerischem Gebiete?) gefunden. Nach Pe. vermutlich nur Gartenflüchtling. Neuerdings anscheinend nicht mehr gefunden.

Th. minus var. porphyritae (F. Schultz in Flora LVI. 232 [1873]). Donnersberg: An einem felsigen freien Platze am Südabhange des Spendels (Pu.).

Th. galioides Nestler hat sich bei Ludwigshafen a. Rh. an mehreren sandigen Stellen zwischen der Mundenheimerstrafse und dem Rheinufer in zahlreichen Exemplaren erhalten!!, doch steht die Ausrottung durch Bebauung des fraglichen Geländes in nächster Zeit zu erwarten. — Von Lu. auch für die benachbarte Friesenheimer Insel (auf badischem Gebiete) angegeben.

1) Die „Flora von Kaiserslautern" (T. 1) ist in Poll. XXXIV/XXXV. 1 ff. (1879) erschienen und in Prantls Exkursionsflora bereits berücksichtigt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anemone nemorosa Linné × *ranunculoides Linné* (= A. intermedia Winkler, A. sulfurea Pritzel) in der bayerischen Pfalz bisher noch nicht gefunden, jedoch noch zu suchen, da sie z. B. im benachbarten Baden (Kn. 1), sowie nahe der Nordwestgrenze bei Meisenheim (Ruppert sec. Schultz in Flora. LVI. 232 [1873]) vorkommt.

A. ranunculoides Linné findet sich aufser an den bereits von Prantl erwähnten Stellen auch nahe der Südgrenze bei Rechtenbach unweit Weifsenburg i. E., in der Nordpfalz am Königsberg bei Wolfstein!! und im Alsenztale zwischen Rockenhausen und Ebernburg!!

Adonis aestivalis var. citrinus (Hoffmann) ist aus der Pfalz bisher bekannt von Oggersheim (Z.), zwischen Oppau und Friesenheim! (König), Zweibrücken (F. Schultz) und Göllheim!

Batrachium hederaceum Dumortier bei Schifferstadt neuerdings wieder von Z. gesammelt.

B. divaricatum Wimmer wurde neuerdings von Re. in einem Graben bei der Bienwaldmühle und von Hi. in Altwassern bei Germersheim gefunden und ist vermutlich den Rhein entlang noch weiter verbreitet.

Ranunculus flammula var. reptans (Linné). Altrip bei Ludwigshafen a. Rh. (Z.), Altwasser bei Maximiliansau (Kn.).

R. silvaticus Thuillier (= *R. nemorosus De Candolle*). Am Rande der Strafse von Iggelheim nach Speyer!! Bei Landau im Gebirge häufig (Hi.).

R. Sardous Crantz in der Nordpfalz auch in einem Acker an der Alsenz unterhalb Altenbamberg (Ge.).

R. sceleratus Linné neuerdings bei Zweibrücken an einer Stelle des Kirrberger Tales sehr spärlich gefunden (T. 2), dagegen bei Landau verschwunden (Hi.).

Trollius Europaeus Linné bei Rockenhausen neuerdings nicht mehr gefunden (Ge.), daher für die Nordpfalz wohl zu streichen.

Nigella arvensis Linné. Wie ich schon an anderer Stelle (KBG. Regensburg IX. NF. III. Beil. 9f. [1905]) bemerkt, erscheint mir die Angabe von Hi. „Wiesen bei Edenkoben" sehr zweifelhaft. Von Hon. wurde die Art neuerdings auch bei Oberweiler-Tiefenbach unweit Wolfstein gefunden.

Berberis vulgaris Linné bei Ludwigshafen a. Rh. im Auwald und bei Neuhofen (L. 1), sowie im Mutterstadter Wald!! Bei Grofskarlbach, Bez. Frankenthal (Z.). In der Nordpfalz bei Ebernburg!! Verwildert bei Zweibrücken (T. 2).

Nymphaea candida Presl in der Südpfalz bei Kaltenbach-Dahn, Ludwigswinkel, Eppenbrunn, Karlsthal (Ha. 1).

Papaver argemone var. glabrum Koch. Weinberge bei Forst zwischen Deidesheim und Wachenheim.

P. hybridum Linné am Westbahnhofe in Landau, in letzterer Zeit nicht mehr gefunden (Hi.). — Über die Verbreitung im allgemeinen vgl. Hegi 1.

Glaucium corniculatum Curtis am 31. Juli 1903 in 1 Ex. beim Ludwigshafener Stadtpark am Rheinufer gefunden!! (vgl. Hegi 2), nach Z. auch bei Mundenheim.

Hypecoum pendulum Linné wurde an dem einzigen bayerischen Standorte bei Ellerstadt nach Z. zuletzt 1886—87, seitdem nicht mehr gefunden.

Corydalis solida Smith. Rechtenbach bei Weifsenburg i. E. (Pe.). Zwischen Godramstein und Siebeldingen bei Landau (Hi.). In der Nordpfalz verbreiteter, als nach Prantl anzunehmen wäre, so im Alsenztale von Winnweiler bis Ebernburg!!, am Lemberg!! und bei Wolfstein!!

C. lutea De Candolle, bisher nur von Mauern zu Pirmasens und Waldfischbach bekannt, fand Hi. auch an einer Mauer bei Dörrenbach, Bez. Bergzabern.

Fumaria parviflora Lamarck wurde neuerdings auch auf dem Dörrenberg bei Landau (He. Go., Hi.), auf Schutt bei Ixheim unweit Zweibrücken (T. 2), bei Alsenz, Bez. Rockenhausen (F. und H. Wirtgen in DBM. IV. 2 [1886]) und auf einem Acker bei Asbach-Wolfstein (Hon.) gefunden.

Cheiranthus cheiri Linné neuerdings auch auf einer Mauer in Grofsbockenheim, Bez. Frankenthal, verwildert gefunden!! — Das Vorkommen im Nahetal ist zweifellos ebenfalls kein ursprüngliches (vgl. Hegi 1, 2).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Barbaraea arcuata Reichenbach bisher nur am Kallenbergerhof bei Zweibrücken gefunden (F. Schultz), aber jedenfalls häufiger. — Über die Verbreitung in Bayern überhaupt vgl. Poeverlein in KBG. Regensburg. IX. NF. III. 11 ff. [1905].

B. stricta Andrzejowski, die früher aus der bayerischen Pfalz nicht bekannt war, wird neuerdings von V. 2 für Speyer: Gieſshübelufer v^1z^1 und von E. 1, T. 2 für das Grünbacher Tal bei Zweibrücken angegeben. (Fortsetzung folgt.)

II. Literaturbesprechungen.

Dr. K. W. von Dalla Torre, Die Alpenpflanzen im Wissensschatze der deutschen Alpenbewohner. Festschrift, herausgegeben anläſslich der V. ordentlichen Generalversammlung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenflora (e. V.) zu Bamberg am 24. Juli 1905. Bamberg, Verlag des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen.

Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre in Innsbruck hat in dem vorliegenden Werkchen mit seiner bekannten ausgezeichneten Literaturkenntnis die Volksnamen unserer Alpenpflanzen, ihre Verwendung im Aberglauben und in Volksmedizin usw. aus den sehr zerstreuten Schriften über dies Gebiet übersichtlich zusammengestellt. Der Wert dieser Zusammenstellung erhöht sich noch dadurch, daſs sich ab und zu auch ein bis jetzt in der Literatur noch nicht bekannter Volksname findet. Daſs übrigens dem Verfasser dieser Arbeit das Gebiet kein fremdes ist, geht schon daraus hervor, daſs er bereits mit einem Schriftchen „Die volkstümlichen Pflanzennamen in Tirol und Vorarlberg“ (Innsbruck 1895) hervorgetreten ist. Zu pag. 17 „Siegwurz (= Siechwurz?)“ für Allium Victorialis möchte ich bemerken, daſs sich der Name wohl nicht von siech = krank ableiten dürfte. (Diese Vermutung stammt von Dr. Höfler, Volksmedizin und Aberglaube in Oberbayerns Gegenwart und Vergangenheit 1893, pag. 115.) Bereits im Mittelalter hieſs nämlich die Wurzel der Pflanze Radix Victorialis (von lat. victoria = Sieg, den Grund dafür siehe pag. 17 unten der vorliegenden Schrift), so daſs an eine Volksetymologie von siech = Sieg kaum gedacht werden kann. Druckversehen sind pag. 64: Camaecistus statt Chamaecistus und pag. 69 und 70: Sempervivium statt Sempervivum. An beiden Orten findet sich übrigens neben der falschen auch die richtige Schreibweise.

Leider ist gerade das bayerische Alpengebiet, das uns hier zunächst interessiert, weitaus am schwächsten an volkstümlichen Pflanzennamen vertreten, was selbstverständlich nicht an dem Verfasser liegt. (Nebenbei bemerkt hat Dalla Torre das Algäu unter der Rubrik „Oberbayern“ eingereiht.) Das Wenige, was an Volksnamen aus Oberbayern angeführt wird, stammt fast ausschlieſslich aus der bewährten Feder von Hofrat Dr. M. Höfler in Tölz, dessen folkloristische Forschungen über Oberbayern mit Recht klassisch genannt werden können. In der Tat ist Oberbayern das einzige Gebiet unter den angeführten, das keine spezielle Schrift über volkstümliche Pflanzennamen aufzuweisen hat. Wenn man dagegen z. B. die Schweiz, Nieder- und Oberösterreich betrachtet, welche Fülle zum Teil hochinteressanter Volksnamen treten uns hier entgegen! Es mag ja sein, daſs gar mancher Volksname der bayerischen Alpen auch in den benachbarten Gebieten, besonders in Tirol gebräuchlich ist. (So kommt z. B. die Bezeichnung „Schwoasbleaml“ für Nigritella nigra [L.], die Dalla Torre für Osttirol angibt, auch bei Reichenhall vor; ein etwas drastischer Name, den Adenostyles alpina auct. bei St. Antönien [Schweiz] führt, ist auch in Oberbayern in der Gegend von Partenkirchen zu hören.) Trotzdem glaube ich, daſs eine intensivere Forschung nach oberbayerischen Volksnamen der Pflanzen noch gar manchen neuen zutage fördern würde. Selbst wenn der Name aus einer anderen Gegend schon bekannt sein sollte, ist seine Kenntnis schon der geographischen Verbreitung wegen von Wichtigkeit. Daher möge besonders auf Oberbayern angewendet werden, was der Autor des vorliegenden Werkchens am Schlusse der Vorrede sagt: „Möge die Arbeit eine Anregung zu weiterem Forschen und Sammeln sein, dann ist ihr Zweck erfüllt!“

Heinrich Marzell.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 1_1906

Autor(en)/Author(s): Poeverlein Hermann

Artikel/Article: Beiträge zur Flora der bayerischen Pfalz. 497-501